

Als Reinhard am Abend in seinem Zimmer allein war und sich für die Langeweile, die er in seiner besuchten, aber öden Gesellschaft ausgestanden hatte, dadurch entschädigte, daß er sich alles vergegenwärtigte, was mit Helene im Zusammenhange stand, fiel ihm auch die „Sammlung merkwürdiger Kriminalgeschichten“ ein; er schlug den Band auf und las nun mit gespannter Aufmerksamkeit die folgenden Seiten:

„Der Prozeß, über den wir zu berichten haben, hat nicht nur wegen der verbrecherischen That, die ihn veranlaßt, sondern auch ganz besonders wegen der hohen Geburt, der ungewöhnlich bevorzugten gesellschaftlichen Stellung, der Bildung und des Reichthums der daran Beteiligten in den weitesten Kreisen gerechtes Aufsehen erregt. Der Verbrecher ist der letzte Abkomme einer stolzen altadligen Familie, deren Blut sich seit Jahrhunderten mit den Bornehmsten des Landes vermischt hat, und das Opfer entstammt einem Fürstenhause.

„Der vierundzwanzigjährige Graf Adam Mlodzinski hatte sich im Jahre 1857 mit der gleichalterigen Prinzessin Pelagie Pratecka, der Tochter des Fürsten Raphael